

623

Dreyer

2 Stck. 1921

Datum

Benutzer

Zweck

B 623

Florenz, via de' Bastioni 6.- den 10.9.21.

Hochgeehrter Herr Professor!

Das Instituto Bibliografico Italiano gibt mir unverbindlich und annähernd den Betrag von 20 Lire für die Vergleichung der drei Grabschriften in Lucca an, das wäre also heute 77 Mark. Ich fürchte aber, das ist eine untere Grenze. Fahrkarte 3.Cl. von hier nach Lucca hin und zurück kostet 24,20 Lire. Für einen Ausflug für mich wäre das also auch zu viel. Ich nehme also an, Sie verzichten unter diesen Umständen auf die Vergleichung. Ich erlaube mir aber, Ihre Abschrift vorläufig hier zu behalten. Es könnte ja irgend ein freundlicher Zufall doch eine bessere Möglichkeit ergeben. Ich fragte vor mehreren Tagen beim hiesigen deutschen Konsulat an, ob es mir die Adresse eines Deutschen in oder bei Lucca nachweisen könne, den ich dann hätte bitten können, mit Hilfe eines „prete“ die Sache zu machen. Ich erhielt aber bis heute keine Antwort, und das heisst wohl, er weiss keine solche Adresse.

In einer anonymen „Guida del forestiere per la città e il contado di Lucca, Lucca 1820“ (der Verf. ist Tommaso Trenta, ein Historiker, der auch sonst allerlei veröffentlicht hat) finde ich die Grabschrift für Irmingard (im Waisenhaus S. Giustina) abgedruckt. Dort beginnt es mit Hic statt mit Hoc, Ermingardis statt Hermengardis. Germanieque. Francorumve. famule. remicte. tue. Idus.

Von der Grabschrift für Berta im Dom gibt Trenta nur die ersten 9 Zeilen wieder und die Datierung am Schluss. Er verweist darauf, dass die ganze Inschrift bei Muratori, Nov. Thes. Insc. Vol. IV. N<sup>o</sup> 1743 wiedergegeben sei. Wer weiss, vielleicht fände sich da auch die andere, für den Gatten Adelbert. Und Muratori wäre ja immerhin ein guter Zeuge, falls Sie nicht etwa schon Ihre mir mitgeteilte Abschrift von dort

herleiten. Gegen Trenta bemerkte ich mir folgende Abweichungen Ihrer Abschrift: Adalberti statt Adelberti. permanxit, seculo (Zeile 9).

Ihrem Wunsche folgend gebe ich in der Anlage Rechnung über 26,85 M, die ich bitte, an Buchhändler Paul Hartung in Gotha, Brühl 21 schicken zu lassen.

In der Hoffnung, Ihnen in etwaigen künftigen Fällen besser dienen zu können, bleibe ich mit aufrichtigem Dank und besten Empfehlungen

Ihr stets aufrichtig ergebener

K. Dreyer.

Florenz, via de' Bastioni 6.  
den 19.8.1921.

Hochgeehrter Herr Professor!

Obwohl ich dem Jst.Bibl.Jtal. bemerkt hatte, dass es sich jetzt nur um eine ganz ungefähre Kostenangebe handeln könne, wünscht es doch, über den ungefähren Umfang der drei Inschriften orientiert zu werden, ehe es sich äussern will. Ich muss Si also leider bemühen, diese Angabe noch zu machen, dazu für mich vielleicht auch eine Fristangabe. Von einem Mitarbeiter des Institutes, der ihm Bibliographien gemacht hat, weiss ich, dass das Institut dem Mitarbeiter vier Fünftel des gezahlten Preises gibt,

In der Hoffnung, dass Sie doch auf irgend eine  
Weise hier zu Ihrem Ziel kommen werden

bleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Freyer.